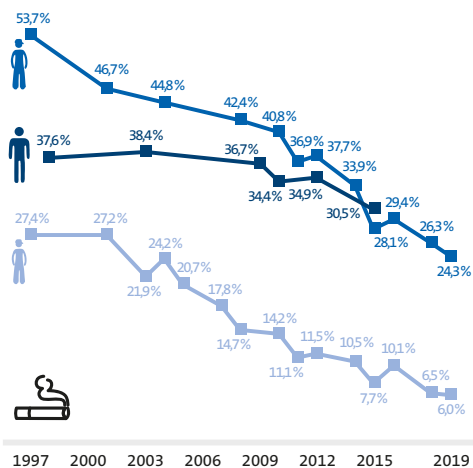




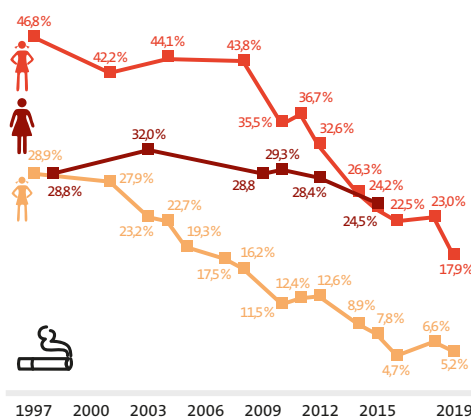
Tabakatlas Deutschland 2020 – auf einen Blick

Konsum

- **Rauchen:** In Deutschland raucht etwa jeder vierte erwachsene Mensch. Außerdem raucht fast jeder fünfte junge Mensch im Alter von 15 bis 24 Jahren – deutlich mehr junge Männer als junge Frauen. Der Anteil der Rauchenden unter Jugendlichen sinkt seit Jahren und liegt aktuell bei 6,0 Prozent der Jungen und 5,2 Prozent der Mädchen.

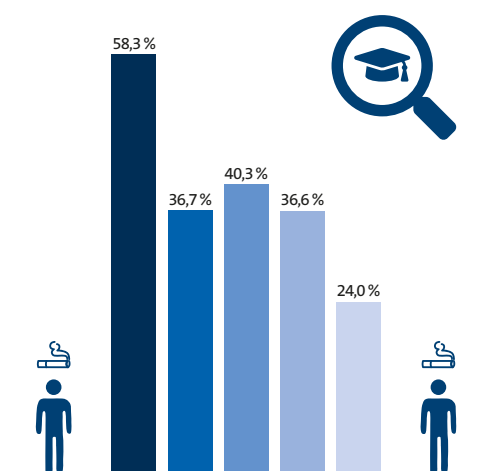


Entwicklung der Anteile von Rauchern nach Altersgruppen (■ 12–17 Jahre, ■ 18–25 Jahre und ■ 25–69 Jahre) und Erhebungsjahren | Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Robert Koch-Institut

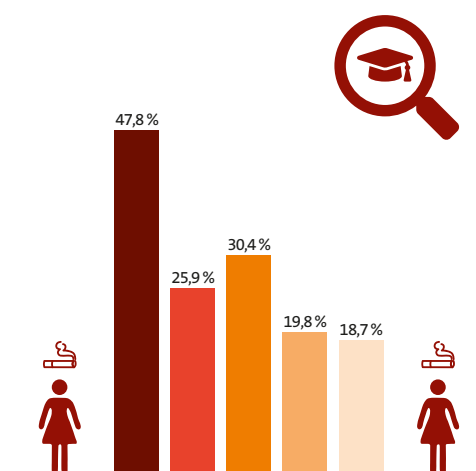


Entwicklung der Anteile von Raucherinnen nach Altersgruppen (■ 12–17 Jahre, ■ 18–25 Jahre und ■ 25–69 Jahre) und Erhebungsjahren | Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Robert Koch-Institut

- **Deutliche Unterschiede im Rauchverhalten je nach Sozialstatus:** Männer und Frauen mit niedrigem Sozialstatus rauchen häufiger und mehr als diejenigen mit hohem Sozialstatus. Unter Personen ohne Schulabschluss ist der Anteil der Rauchenden mehr als doppelt so hoch wie unter Personen mit Abitur.

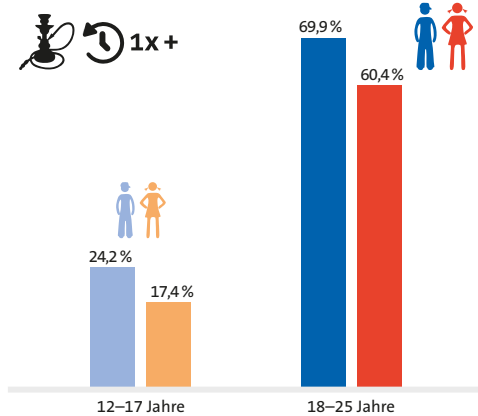


Anteile von Rauchern nach Schulabschluss | ■ kein Schulabschluss, ■ Haupt-/Volksschule, ■ Realschule/Mittlere Reife, ■ Fachhochschulreife, ■ Abitur/Hochschulreife | Daten: DEBRA 2019 (Wellen 16–21)

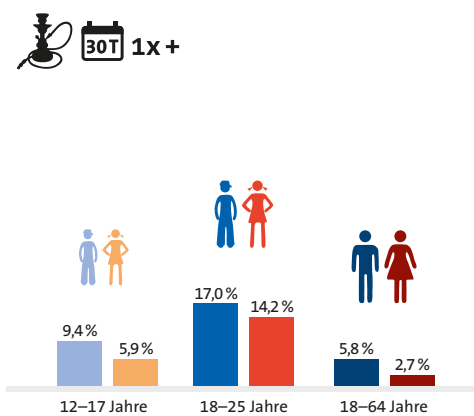


Anteile von Raucherinnen nach Schulabschluss | ■ kein Schulabschluss, ■ Haupt-/Volksschule, ■ Realschule/Mittlere Reife, ■ Fachhochschulreife, ■ Abitur/Hochschulreife | Daten: DEBRA 2019 (Wellen 16–21)

- **Wasserpfeifenrauchen:** Von den jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren haben fast zwei Drittel mindestens ein Mal Wasserpfeife geraucht.

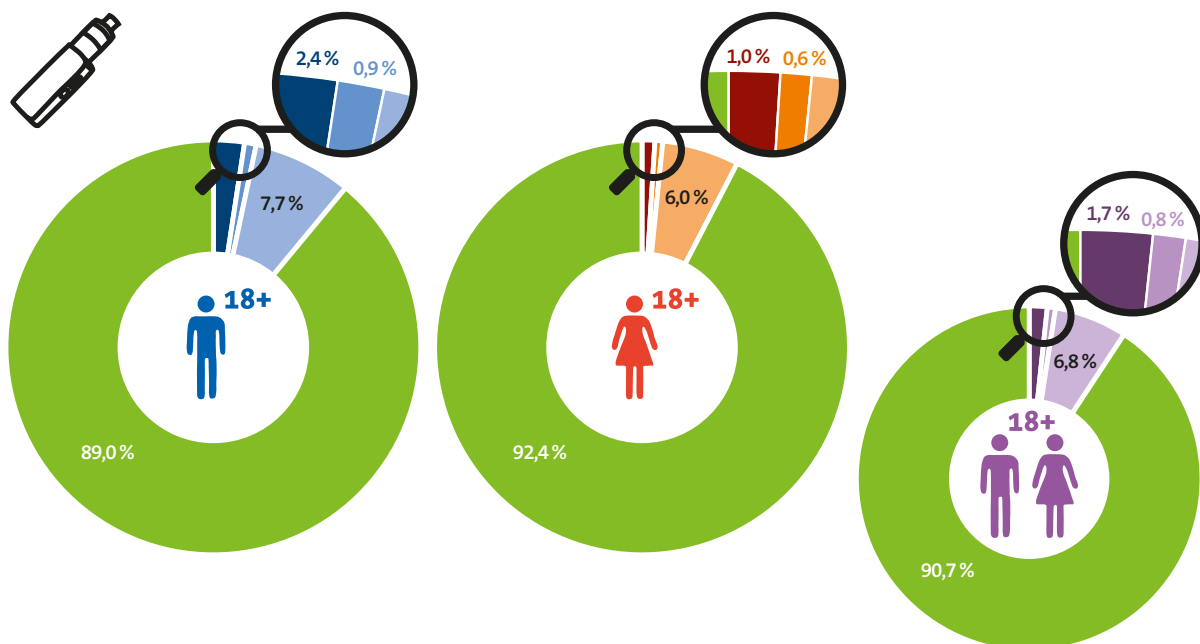


Jemalsrauchen von Wasserpfeifen bei Jungen/Männern und Mädchen/Frauen nach Altersgruppen (12-17 Jahre, 18-25 Jahre) | Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019



Rauchen von Wasserpfeifen innerhalb der letzten 30 Tage bei Jungen/Männern und Mädchen/Frauen nach Altersgruppen (12-17 Jahre, 18-25 Jahre, 18-64 Jahre) | Daten: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung 2019 und Epidemiologischer Suchtsurvey 2018

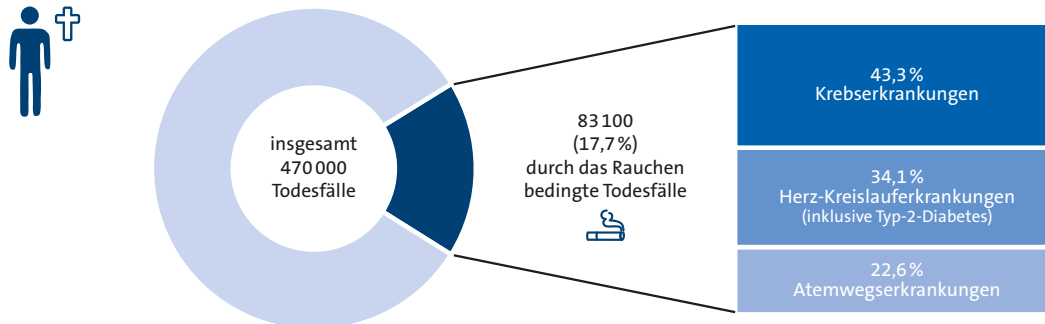
- **E-Zigarettenkonsum:** Viele Menschen (9,3 Prozent der Erwachsenen) probieren E-Zigaretten aus, aber der regelmäßige Konsum ist derzeit gering (1,7 Prozent der Erwachsenen). Vor allem junge Menschen gebrauchen E-Zigaretten: 14,5 Prozent der Jugendlichen haben jemals E-Zigaretten verwendet, und 4,1 Prozent taten dies innerhalb der vergangenen 30 Tage.



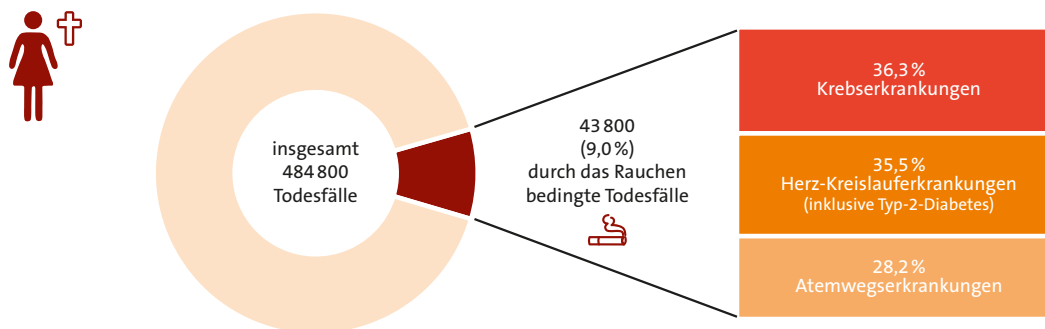
Verbreitung des Gebrauchs von E-Zigaretten bei Männern (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt), Frauen (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt) und insgesamt (● aktuell, ● früher regelmäßig, ● früher mal ausprobiert, ● noch nie benutzt) im Alter von 18 Jahren und älter | Daten: DEBRA 2019 (Wellen 16-21)

Folgen des Rauchens

- **Gesundheitliche Folgen:** Im Jahr 2018 erkrankten in Deutschland etwa 85 000 Menschen infolge des Rauchens an Krebs und rund 127 000 Menschen starben an den gesundheitlichen Folgen des Rauchens – dies sind 13,3 Prozent aller Todesfälle. In den nördlichen Bundesländern sind die Anteile der durch das Rauchen bedingten Todesfälle höher als in den südlichen.



Gesamt-todesfälle und Anteile der durch Rauchen bedingten Todesfälle infolge von Krebs-, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen bei Männern



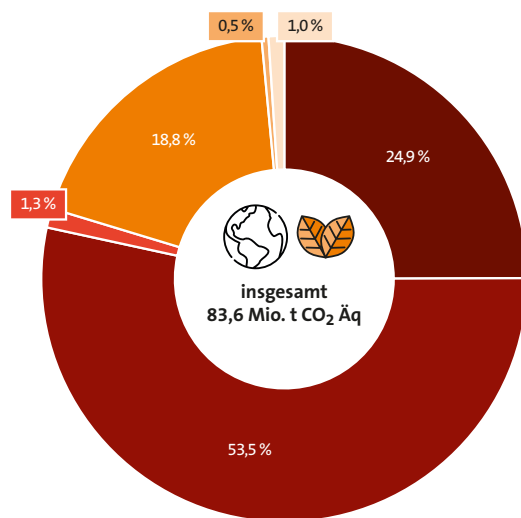
Gesamt-todesfälle und Anteile der durch Rauchen bedingten Todesfälle infolge von Krebs-, Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen bei Frauen

- **Kosten des Rauchens:** Die zahlreichen durch das Rauchen verursachten Krankheits- und Todesfälle verursachen dem Gesundheitswesen und der Volkswirtschaft jährlich 97,24 Milliarden Euro Kosten. Um diese Kosten über den Zigarettenpreis zu kompensieren, müsste eine Packung Zigaretten 22,80 Euro kosten.

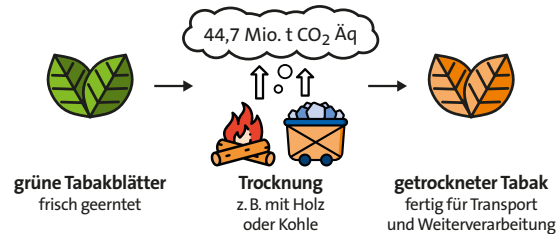


Regulärer Zigarettenverkaufspreis für eine Packung mit 20 Zigaretten im Vergleich zu kostenkompensierenden Preisen, die die direkten und indirekten Kosten berücksichtigen, die das Rauchen dem Gesundheitssystem bzw. der Volkswirtschaft verursacht | Berechnung: Tobias Effertz 2020

- Folgen von Anbau, Produktion, Vermarktung und Konsum von Tabak:** Die Tabakindustrie verletzt Menschenrechte vom Anbau bis zur Vermarktung des fertigen Produkts. Dies beginnt beim Tabakanbau mit gefährlicher Kinderarbeit und endet bei der Vermarktung von Tabakerzeugnissen mit der Verletzung der Menschenrechte auf Gesundheit und Leben. Anbau, Produktion und Konsum haben außerdem erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, unter anderem durch klimaschädliche Emissionen, Wasserverbrauch und -verschmutzung sowie Energieverbrauch.



Jährliche klimaschädliche Emissionen durch die Trocknung von Tabak



Jährliche klimaschädliche Emissionen im Vergleich
für Herstellung, Vertrieb und Nutzung eines gesundheitsschädlichen, nicht lebensnotwendigen Produkts wird eine ähnliche Menge klimaschädlicher Gase ausgestoßen wie von einem kleinen Industrieland



Jährliche weltweite klimaschädliche Emissionen durch Herstellung, Vertrieb und Konsum von Tabak vom Anbau bis zur Entsorgung (■ Anbau, ■ Trocknung, ■ Weiterverarbeitung, ■ Zigarettenproduktion, ■ Vertrieb, ■ Konsum und Entsorgung) in Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (Mio. t CO₂ Äq)

Tabakindustrie

- Verletzung von Menschenrechten:** Die Tabakindustrie verletzt vom Anbau bis zur Vermarktung zahlreiche Menschenrechte, beispielsweise das Recht auf Gesundheit und Gesundheitsversorgung oder das Recht auf Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit. Die Tabakindustrie behindert die Umsetzung vieler der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele. Betroffen sind insbesondere Ziel 3 (Gesundheit fördern), Ziel 1 (Armut beenden) und Ziel 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum).

Artikel 6 CRC, Artikel 10 CRPD Recht auf Leben Die Maßnahmen des FCTC schützen das Menschenrecht auf Leben und müssen alle Menschen unabhängig von Einkommen oder anderen Faktoren erreichen.	Artikel 17 CRC, Artikel 10 CEDAW, Artikel 21 CRPD Recht auf Information Alle Menschen (besonders Kinder) müssen über die Gefahren von Tabakkonsum und Passivrauchen informiert und vor Fehlinformation wie Werbung geschützt werden, die diese Risiken verharmlost.	Artikel 3 CRC Kindeswohl Tabakwerbung, -verkauf und -konsum sowie Passivrauchen beeinträchtigen die Entwicklung von Kindern. Der Staat muss dagegen vorgehen und das Kindeswohl vorrangig berücksichtigen.	Artikel 11 CEDAW, Artikel 7 und 12 ICESCR Recht auf eine sichere Arbeitsumgebung Hierzu gehört der Schutz vor Passivrauchen am Arbeitsplatz. Menschen im Tabakanbau müssen vor Chemikalien, Nikotin, Staub und Rauch sowie Verletzungen geschützt werden.
Artikel 12 ICESCR, Artikel 24 CRC, Artikel 12 CEDAW, Artikel 25 CRPD Recht auf Gesundheit und Gesundheitsversorgung Ohne Tabakkontrolle kann das Recht auf Gesundheit nicht erreicht werden. Alle Menschen haben zudem das Recht auf diskriminierungsfreien Zugang zu medizinischen Behandlungen.	Artikel 31 CRPD Datensammlung für die Menschenrechte Der Staat muss Daten zu Rauchen und Passivrauchen sammeln, die aufschlüsseln, wie Menschen mit psychischen Erkrankungen und Behinderungen betroffen sind.	Artikel 24 und 27 CRC Kinderrecht auf angemessenen Lebensstandard Kinder haben das Recht, vor Passivrauchen geschützt zu werden, an öffentlichen Orten und zu Hause.	Artikel 32 CRC, ILO-Konventionen Nr. 29, 138 und 182 Recht auf Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit Kinderarbeit im Tabakanbau ist weit verbreitet, aber gefährlich und daher verboten. Teilweise gibt es auf Tabakplantagen auch verbotene Zwangsarbeit.

Menschenrechte mit Bezug zu Tabakanbau, -vermarktung und -konsum

- **Einflussnahme auf Gesundheitspolitik:** Ein Industriezweig, der ein nicht lebensnotwendiges, gesundheitsschädliches Produkt herstellt, nimmt großen Einfluss auf die Politik. Die Tabakindustrie verschafft sich Zugang zu hochrangigen politischen Entscheidungstragenden und sponsert unter anderem Landesregierungen. Beispielsweise wurde in Deutschland das Verbot der Außenwerbung für Tabakerzeugnisse und E-Zigaretten unter dem Einfluss der Tabakindustrie über Jahre verzögert.

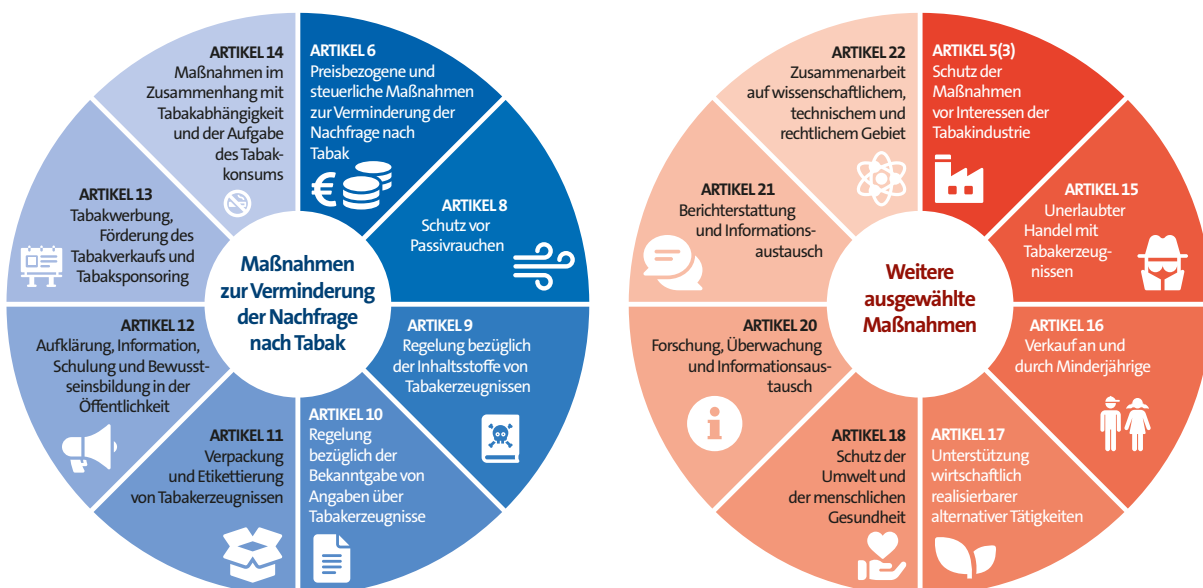


Bewertung der Umsetzung der Leitlinien zu Art. 5.3 in Deutschland nach dem „Index zur Einflussnahme der Tabakindustrie“ |

■ gut, ■ mittelmäßig, ■ mangelhaft | berücksichtigt sind die Jahre 2018 und 2019

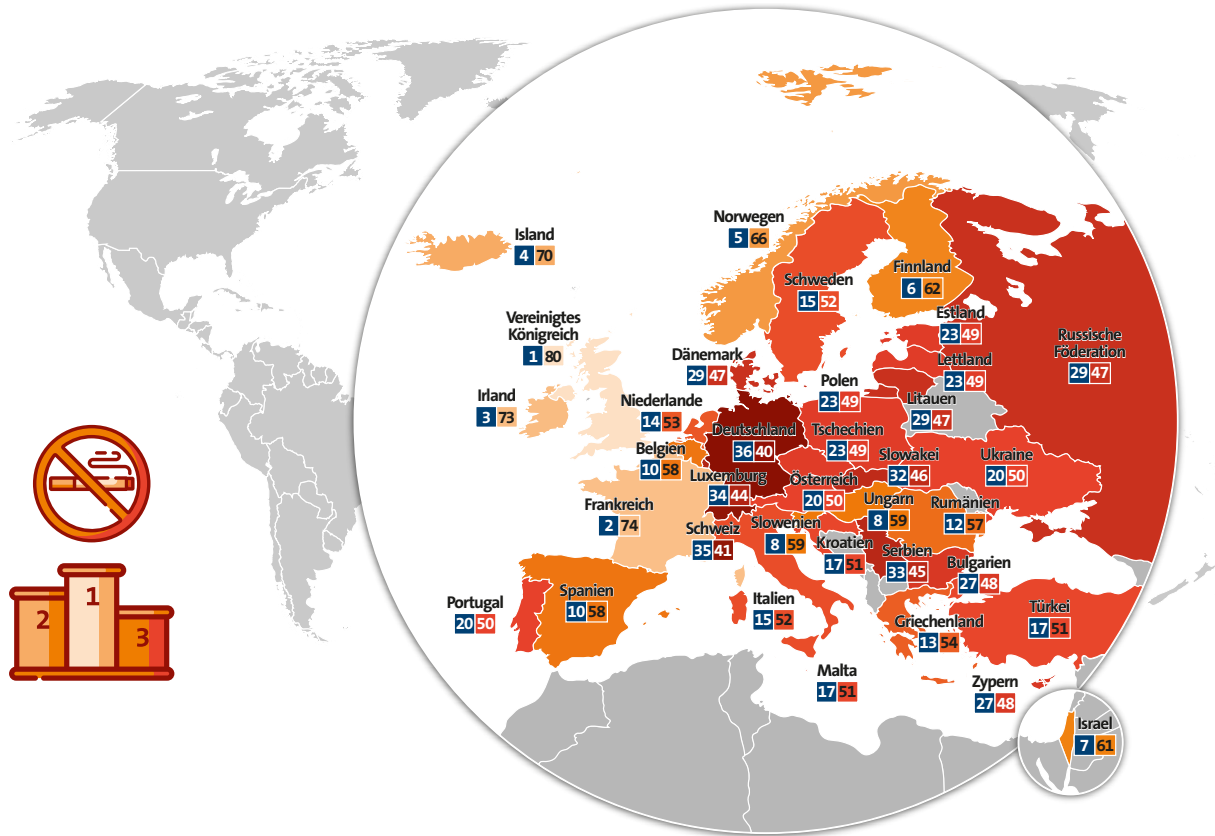
Lösungsansätze

- **Umsetzung des WHO-Rahmenübereinkommens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (WHO Framework Convention on Tobacco Control, FCTC):** Das FCTC umfasst einen Katalog wissenschaftlich als wirksam erwiesener Maßnahmen zur Reduzierung des Tabakkonsums. Dazu gehören insbesondere regelmäßig deutlich erhöhte Tabaksteuern, ein umfassendes Werbeverbot, Nichtraucherschutz ohne Ausnahmeregelungen, Aufklärung, Förderung des Rauchausstiegs, die Eindämmung der Einflussnahme der Tabakindustrie und die Bekämpfung des illegalen Handels.



Auswahl von Artikeln (Themenswerpunkten) des FCTC

- Deutschland ist im europäischen Vergleich eines der Länder mit dem größten Handlungsbedarf in der Tabakkontrolle: Deutschland wurde auf der europäischen Tabakkontrollskala, mit der sich die Tabakkontrollaktivitäten vieler europäischer Länder vergleichen lassen, seit 2007 kontinuierlich herabgestuft, da es seither keine nennenswerten Tabakkontrollmaßnahmen ergriffen hat. Im Jahr 2019 belegte Deutschland den letzten Platz.

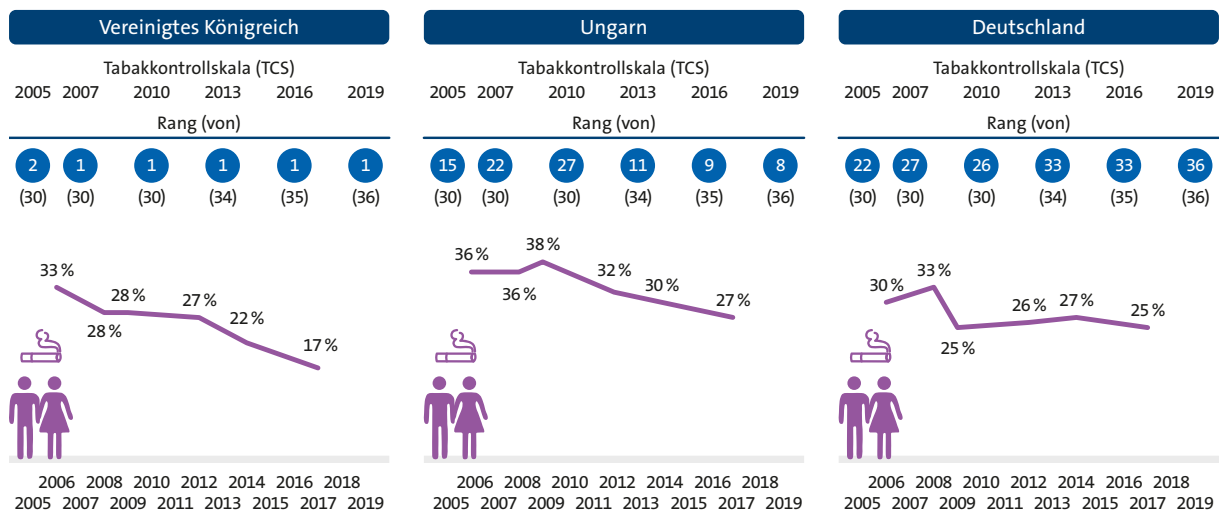


TCS-Ranking der europäischen Länder

■ Rang | Punkte:

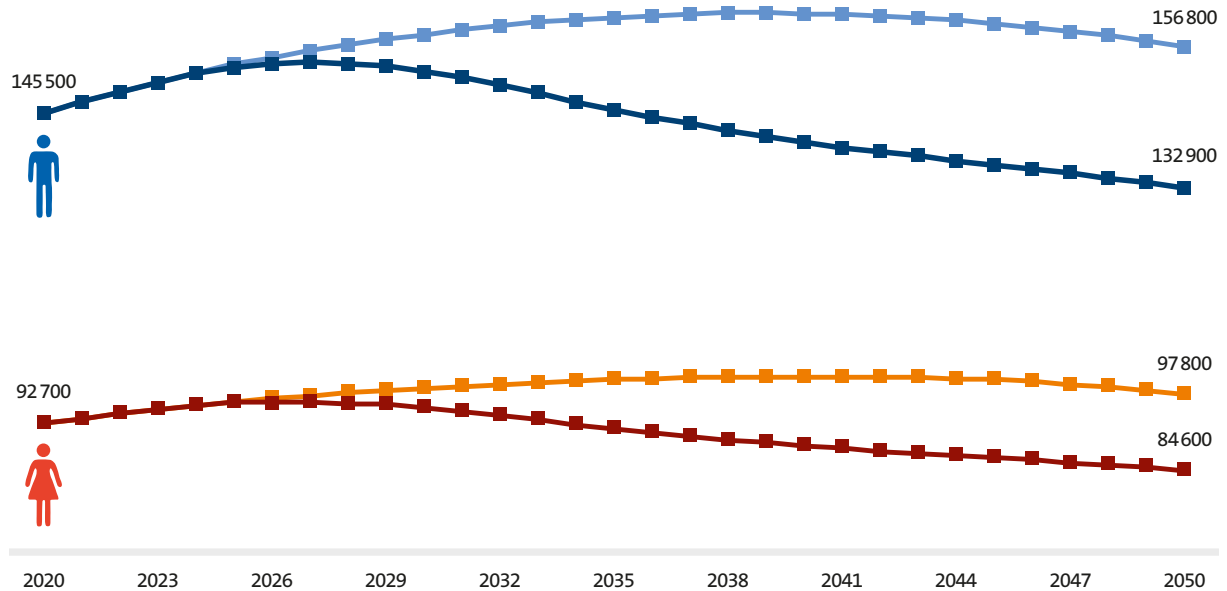


Stand: 2019



Entwicklung der Anteile von Rauchenden von 2006 bis 2017 in ausgewählten EU-Ländern und ihre Platzierung auf der Tabakkontrollskala (Tobacco Control Scale, TCS) von 2005 bis 2019 | Daten: Eurobarometer und Tobacco Control Scale

- **Deutschland braucht eine umfassende nationale Tabakkontrollstrategie mit konkreten Maßnahmen, um in der Tabakkontrolle aufzuholen:** Deutschland sollte sich das konkrete, ambitionierte Ziel setzen, bis 2040 rauchfrei zu werden, also den Anteil Rauchender in der Bevölkerung unter fünf Prozent zu senken.



Geschätzte Anzahl der zu erwartenden Krebsneuerkrankungen bei Männern und Frauen bis zum Jahr 2050 ■ bei Fortsetzung der aktuellen Trends in der Entwicklung des Rauchens sowie ■ bei einer jährlichen Zigarettenpreiserhöhung um 10 Prozent durch Tabaksteuererhöhungen im Zeitraum von zehn Jahren (2020 bis 2029) und einer dadurch verstärkten Abnahme des Rauchens | Berücksichtigt sind nur Krebsarten, die durch Rauchen verursacht werden können.